

## 12 PUNKTE ZUR F1-ARBEIT.

Für die fraktionelle Tätigkeit lassen sich nur wenige allgemeine Regeln aufstellen. Die Geschicklichkeit, Findigkeit und Phantasie wird jedem Einzelnen oft beistehen müssen. Aber unsere Konzeption für diese Tätigkeit wollen wir in einigen Punkten zusammenfassen:

1. Erste Aufgabe ist sich in die am Anfang noch ungewohnte Umgebung einzuleben. Sich gründlich über die Personen und Tendenzen orientieren. Sich bei den nach links strebenden Elementen bekanntmachen. Sich das Vertrauen der Arbeiter erwerben. "Vertrauen gewinnen, ist ein organischer Prozess".
2. Unsere Aufgabe besteht heute noch nicht so sehr darin, einen rev. Flügel herauszubilden, sondern bei dessen Herausbildung dabei zu sein und mitzuhelfen. Wir müssen auf "lange" Sicht arbeiten und nicht den Schwerpunkt auf "schnelle" individuelle Erfolge legen. Berücksichtigt muß werden, daß wir an einer Aktion teilnehmen, in der wir noch sehr ungenügende Erfahrungen haben.
3. Unser Ziel muß sein: Wenn die Arbeiter in Bewegung geraten und zu den opportunistischen Organisationen und ihren verräterischen Führungen in Opposition treten, müssen wir bereit sein, einzugreifen, ihnen den Weg zu zeigen und gemeinsam mit ihnen zu kämpfen. Wir müssen diese Situation abwarten können und sie ausreifen lassen!
4. Wir rollen am Anfang unserer Tätigkeit nicht so sehr theoretische Fragen auf, sondern agitieren für die Tagesinteressen des Proletariats. Wir nehmen die Opportunisten beim Wort und fordern einen wirklichen Kampf für deren eigene Programme. Dabei werden wir in jedem einzelnen Fall versuchen, diese "Forderungen" der Opportunisten in Übergangslösungen einmünden zu lassen. Basis dieser Tätigkeit ist das Übergangsprogramm.
5. Jeder in der Fraktion tätige Genosse muß sich über die grundsätzlichen Fragen der Partei im klaren sein und muß vor allem jederzeit in der Lage sein, Ernst und Charakter seiner opportunistischen Partner richtig einzuschätzen. Der Brief an Gen. Dr. (I.M.Nr.11) gibt hier deutlich Aufschluss. Basis dieser Tätigkeit sind die Thesen der ersten vier Weltkongresse der Komintern.
6. Jeder Verein hat seine eigene Problematik. Wenn man in ihm etwas mitreden will, muß man die Fragen, die ihn bewegen, genau kennen. Wir müssen also seine Presse und die Einstellung seiner führenden Funktionäre ständig studieren und sie mit der Stimmung bei den Mitgliedern derselben Organisationen vergleichen.
7. Individuelle Prop. Fälle wollen wir solange es geht, im Rahmen jener Organisationen, wo wir eingesetzt sind, belassen und mit ihnen dort eine oppositionelle Zelle bilden. Diese Zellen werden eine Zwischenstation in der Entwicklung zu unserer Org. darstellen; sie werden der besseren Auslese und unserem größeren konspirativen Schutze dienen. Auch für die Fraktionstätigkeit selbst werden sie von Vorteil sein. Dabei ist in jedem einzelnen Fall an die zweckmäßige Koppelung der offenen Opposition mit der geheimen Fraktion zu denken.
8. Jene Genossen, die sich in diesen Übergangszellen bewähren und zu Kaderelementen befähigt sind, werden wir als Kandidaten in unsere Org. übernehmen. Es ist aber auch möglich, daß solche Übergangszellen (eventuell verstärkt durch weitere Genossen von uns) zu konspirativen BZ oder gar im fortgeschrittenen Stadium) zu AZ, also zu Teilen unserer Org. selbst werden.

9. Für's erste steht uns für die Fraktionsarbeit nur unser marxistisches Wissen zur Verfügung, das wir mündlich weitergeben. Zur weiteren Unterstützung unserer Fraktionstätigkeit soll uns auch unser schriftliches Propagandamaterial (der Sozialist), sowie in besonders günstigen fortgeschrittenen Prop.-Fällen unsere eigenen Org. Propagandaschriften (Spartakist, Sonderschriften etc.) dienen. Ihr Einsatz ist in jedem einzelnen Fall sorgfältig zu prüfen!

10. Jedes zweite Monat, erstmalig zum 5. Mai 1949 sind von jedem in der Fraktionsarbeit tätigen Genossen periodisch schriftliche Berichte zu liefern. Bei besonderen Anlässen muß das sofort erfolgen. Dies muß initiativ geschehen. Die Berichte selbst sind mit konkreten Vorschlägen, kritischen Rückblicken und den vermutlichen Perspektiven der Fraktionstätigkeit zu verbinden und sollen vor allem folgendes enthalten:

- a) Die eigene Stellung in der Einsatzorganisation (politischen Einfluß, eventuelle Verbindungen mit eigenen und sympatisierenden Genossen.
- b) In welcher Form wurde bisher systematische F. Arbeit geleistet?
- c) Die Reaktion der Parteibürokratie auf unsere Tätigkeit. Die Lage anderer Gruppierungen in der SP, SJ, Scharfbewegung etc.
- d) Berichte über den Einsatz des "Sozialist". Über Kritiken an der Zeitung. - Welche Artikel hältst Du für notwendig? Mache diesbezügliche Vorschläge. - Sammle Adressen zur Weitergabe des "Sozialist".

1. IV. 1949

FAG